

Predigt vom 25.10.2020 in der LKG Lüchow

Wenn Gott spricht

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.

Diese Geschichte geht weiter, wie ihr sicherlich wisst. Sechs Tage lang schuf Gott auf diese Weise die ganze Erde – er spricht und es geschieht.

Ich finde es so spannend, dass die Geschichte der Welt, der Anfang der Zeit, damit beginnt, dass Gott spricht. Gott spricht und es passiert wirklich was. Gott spricht und es kommt erstmal Licht ins Dunkle. Gott spricht und Leben wird geschaffen. Gott spricht und es passiert genauso wie er es sagt – das Wort hat eine Macht und eine schöpferische Kraft. Gottes reden verwandelt das Chaos in Ordnung.

Wenn Gottes Reden bei dem Anfang des Universums diese unglaubliche Kraft hatte, frage ich mich ob das denn heute immer noch so ist. Ich glaube nämlich ja! Ich hoffe, ihr könnt's auch glauben – vielleicht spätestens wenn ihr noch ein par Gedanken von mir dazu gehört habt. Hast du das schonmal erfahren, wie Gott zu dir gesprochen hat – auf welchem Weg auch immer?

Wann war das und wie hat Gott zu dir gesprochen hat? Durch die Bibel, durch jemanden anderes? Direkt in deine Gedanken? Durch die Natur – oder vielleicht auf anderer Art und Weise? Was hat das mit dir gemacht? Was hat das ausgelöst?

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit dem Reden Gottes und das Thema ist mir sehr wichtig geworden. Ich glaube, dass Gott zu uns auf verschiedene Art und Weise spricht, aber dass diese Dinge, die bei der Schöpfung der Himmel und der Erde passieren, auch ganz persönlich in unserem Leben passieren können. Wir erleben Leben, Freiheit und Freude. Es entsteht Licht in uns, das das Leben in uns blüht auf und durch die Kraft, werden manchmal Dinge anders oder es verändert unser Denken. Gottes reden nimmt das was wüst und öde ist und verwandelt es in etwas das gut ist. Der Prozess dahin ist vielleicht nicht immer der leichteste Weg, wie wir vielleicht auch aus Geschichten aus der Bibel wissen. Aber Gottes Wort ist Wahrheit und er bewirkt wirklich was. Ps 119: Dein Wort ist nichts als Wahrheit . Johannes 1 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Ps 33 Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

Warum bewirkt Gottes reden so viel? Weil es wahr ist. Das Wort Wahrheit in der Bibel meint echt, treu, sicher und zuverlässig. Dem können wir vertrauen. Gnade und Wahrheit sind durch Jesus geworden und Jesus ist selbst die Wahrheit. Die Wahrheit kann aber auch mal schmerzhaft sein – ich denke an die samaritanische Frau, die Jesus am Brunnen trifft, und die Wahrheit darüber wie es gerade in ihrem Leben aussieht offen legt. Das war sicher nicht angenehm für die Frau, peinlich, schmerzhaft, aber es bringt eine neue Wahrheit in ihr Leben – das Jesus ihren Durst stillt und sie lebendiges Wasser, ein neues Leben bekommt.

So haben wir gesehen, dass wenn Gott spricht etwas passiert – das sind keine leeren Worte, sondern Worte die Kraft haben und wirklich wahr sind. Ich möchte, dass wir kurz den Blick zu uns wenden – wie sind wir, wenn Gott spricht? In der Bibel erzählt Jesus eine Geschichte, ein Gleichnis, das uns helfen soll zu verstehen was bei uns passiert oder passieren kann, wenn Gott spricht.

An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an das Meer. 2 Und es versammelte sich eine große Menge bei ihm, sodass

er in ein Boot stieg und sich setzte, und alles Volk stand am Ufer.<sup>3</sup> Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. <sup>4</sup> Und indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. <sup>5</sup> Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. <sup>6</sup> Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. <sup>7</sup> Anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's. <sup>8</sup> Anderes fiel auf das gute Land und brachte Frucht, etliches hundertfach, etliches sechzigfach, etliches dreißigfach. <sup>9</sup> Wer Ohren hat, der höre!

Viele von euch kennen diese Geschichte sicher sehr gut. Aber ich finde es gut, wenn man sich immer wieder bewusst macht oder sich fragt – wie offen bin ich dafür gerade, dass Gott zu mir spricht. Nehme ich mir überhaupt Zeit dafür auf ihn zu hören oder nehme ich gar nicht erst wahr, dass Gott zu mir spricht? Werden die Wörter vom Weg von den Vögeln einfach wieder aufgefressen? Merke ich vielleicht in mir drin, dass Gott mir etwas sagen will, aber ich lass es gerade keine Wurzel schlagen – warum nicht? Oder gibt es Dinge in meinem Leben, die Gottes Sprechen unterdrücken- Lügen statt Wahrheit – welche Dinge, welche Dornen müssen von Gottes Wort und Wahrheit überwunden werden, vielleicht Dinge die verwachsen sind und ein schmerzhafter Prozess brauchen um sie herauszureißen. Oder geht der Saat in mir gerade auf? Höre ich gerade Gottes Wahrheit in meinem Leben – welche Frucht kann ich daran erkennen – was bewirkt das in mir?

Es gibt eine Stelle im Johannesevangelium wo Jesus für seine Nachfolger betet – die damaligen und die zukünftigen also auch für uns. In diesem Gebet sagt er: Nun aber komme ich zu dir, und dies rede ich in der Welt, auf dass meine Freude in ihnen vollkommen sei. <sup>14</sup> Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. <sup>15</sup> Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. <sup>16</sup> Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. <sup>17</sup> Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist

die Wahrheit. 18 Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.

Ich finde es so interessant, erstens, dass Jesus uns das Wort gibt, aber auch dass wie der Vater ihn gesendet hat – so sind wir auch gesandt. Das heißt, dass auch wir gesandt sind um dieses Wort der Wahrheit weiterzugeben – vielleicht können auch wir, wie der Bauer die Worte von Gott aussäen.

Eine Freundin von mir, die Hanna, ist dieses Jahr den Jakobsweg gelaufen. Sie hatte ihren Studium abgeschlossen und sich die Zeit dafür genommen bevor sie ins Berufsleben gestartet ist. Sie erzählt mir vor ein paar Wochen, als wir darüber gesprochen haben, wie Gott zu Menschen spricht, dass es nicht immer so ganz einfach war unterwegs. Es hat manchmal in Strömen geregnet und dass der Weg manchmal sehr anstrengend war. An einem Morgen war es wieder so – es regnete und Hanna machte sich Gedanken darum, ob und wann sie ihr nächstes Ziel erreicht und einen Schlafplatz findet. Und an diesem Morgen erlebte sie wie Gott zu ihren Gedanken spricht und sagt, wie sehr er sie liebt und dass er bei ihr ist. Und dann waren die Umstände nicht mehr so wichtig – sie gewann neue Kraft und Motivation, fühlte sich geborgen in der Gewissheit, dass Gott sie liebt und mit ihr geht. Welche Wahrheiten hast du schon von Gott gehört? Vielleicht ein besonderer Zuspruch aus der Bibel, Hast du vielleicht auch durch andere Gottes Wahrheit für dich erfahren? Oder vielleicht hat Gott dir mal direkt ins Herz gesprochen. Was löst das in dir aus? Welche diese Wahrheiten gelten auch für die Menschen um dich herum?

Ich habe vor ein paar Wochen etwas Spannendes mit Gott erlebt und das möchte ich mit euch teilen, weil ich denke, dass es ein Bild dafür sein kann, was passiert, wenn Gott spricht. Ich habe gesagt, dass wenn Gott spricht, wenn wir diese Wahrheit hören, dass wir Leben, Freiheit und Freue erleben – aber wie sieht das wirklich aus? Abends, kurz vor 12 hat es bei mir an der Tür geklingelt. Erst habe ich mich gefragt, ob ich das wirklich gehört hab und dann gedacht – es wollte bestimmt jemand nur den Lichtschalter drücken und hat den falschen

Schalter erwischt. Trotzdem bin ich an die Tür gegangen. Es waren tatsächlich die beiden Mädels, die in der Wohnung unter meiner wohnen. Sie hatten das Problem, dass sie kurz Müll weggebracht haben und dann nicht mehr in die Wohnung reingekommen sind, weil der andere Schlüssel von innen noch in der Tür steckte.

Vielleicht ist es so für uns, wenn wir in dieser Welt Leben, aber Gottes Wahrheit nicht hören. Wir sind irgendwie in dem Haus schon drin, und haben sogar einen Schlüssel, aber es fehlt was, oder etwas blockiert. Es lässt einem frustriert, mit Zweifel und hoffnungslos.

Sie wollten eigentlich nur ein Handy ausleihen um den Schlüsseldienst zu rufen, aber da war mein Handy auch gerade tot. Also haben wir erstmal nach Videos geschaut – wie man so eine Tür vielleicht selber aufbekommt – wir haben dies und das versucht, aber leider ohne Erfolg. In der Zwischenzeit hatte mein Handy ein bisschen geladen und wir haben angefangen den Schlüsseldienst zu rufen – nur da ging keiner ran. Während sie weiter rumtelefoniert haben, hatte ich den Eindruck, Gott sagt mir ich sollst nochmal probieren. Ich hatte auch schon die ganze Zeit nebenbei gebetet, dass die Tür aufgeht. Die Mädels saßen resigniert auf der Treppe und hatten wirklich alle Hoffnung schon aufgegeben. Ich nahm ich nochmal den Draht in die Hand, mit den wir schon versucht hatten den anderen Schlüssel irgendwie aus dem Schloss zu bewegen, die stecke ihn rein und es macht auf einmal Klick – ich probiere den Schlüssel und er lässt sich tatsächlich drehen und die Tür ging auf! Ich finde so viel cooles an diese Geschichte und was passiert ist, aber vielleicht könnt ihr die Freude der beiden Mädels vorstellen und euch da jetzt ein wenig reinfühlen. Von völlig resigniert ohne Hoffnung auf der Treppe sitzen zum rumspringen, lachen, jubeln, danken ohne Ende – wir waren erstaunt und konnten es einfach nicht glauben. So stelle ich mir es vor, wie es ist wenn wie Jesus sagt in Johannes 8,31-32 - werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Der Prozess dahin kann ein schwieriger sein, es führt vielleicht dazu, dass man die Zeit hat wo man völlig resigniert auf dem Boden sitzt ohne Hoffnung – aber wenn der richtige Moment

kommt und das Wahre eintrifft – dann geht die Tür auf, und man kann wieder leben.

Ich glaube, dass wir alle eine Rolle darin spielen können, wie Gottes Wahrheit in die Herzen der Menschen gelangt. In November durfte ich erleben, wie Gott durch eine andere Person zu mir gesprochen hat. Ich war auf einer Konferenz und in einer Lobpreiszeit kam eine Frau auf mich zu, die ich nicht kannte und hat gefragt, ob sie für mich beten kann. Ich habe ihr nichts erzählt und wie gesagt, ich kannte sie nicht – aber sie hat für genau die Sachen in meinem Leben gebetet, die mich beschäftigt haben. Ich will nicht sagen, dass Gott das jedem von uns schenkt, dass wir so für andere unbekannte Menschen beten können. Aber es ist für mich ein Beispiel, wie Gott ganz normale Menschen gebraucht um seine Wahrheit in unser Leben zu sprechen. Aber auch wenn wir nicht gerade den Eindruck haben, dass Gott etwas ganz spezifisches zu jemanden sagen will durch uns – kennen wir doch so viele Wahrheiten durch die Bibel. In diesem Buch stehen so viele Versprechen und Zusagen an den Menschen – und die dürfen wir mit anderen teilen – und auch da glaube ich, dass diese Worte die Kraft haben Licht, Freiheit und Leben bei anderen zu schaffen.

Ich wünsche uns, dass wir Gott vertrauen können, dass er zu uns spricht. Dass wir erkennen, dass sein Reden, seine Worte kraft haben etwas in uns zu verändern. Dass wir merken und glauben können, dass das was er sagt wahr ist und wir es glauben können. Ich wünsche uns, dass wir immer wieder uns fragen, ob wir für Gottes Reden offen sind und uns hinterfragen wenn nicht. Wenn Gott Dinge in uns anspricht, das unangenehm und schmerzhaft ist, wünsche ich uns den Mut daran zu gehen, Gott zu vertrauen, dass seine Wahrheit Freiheit bringen kann. Und ich wünsche uns die Möglichkeiten, richtigen Worte und keine Hemmungen haben, dass wir das weitergeben können, das Gott in unsere Herzen gelegt hat.

Tracy Halstead